

## **Mitwirkende**

Irena Popovic	Stimme
Árpád Bákos	Traditionelle Holzblasinstrumente
Susanne Maier	Sprecherin

### *Musikalische Leitung*

Mike Svoboda	Posaune
--------------	---------

### EUROPEAN MUSIC PROJECT

Mario Frezzato	Oboe/Englisch Horn
Markus Hauke	Perkussion
Jürgen Grözinger	Perkussion, DJ-Set
Antonis Anissegos	Klavier
Wolfgang Bender	Violine
Salma Sadek	Violine
Miriam Götting	Viola
Mathis Mayr	Violoncello
Joachim Glasstetter	Elektronik

### *Elektronische Vorproduktion:*

zignorii++ (Joachim Glasstetter, Jürgen Grözinger)

## Programm

Milica Paranosic  
Carmen Kordas (Video)

Al' Airi Lepo Sviri  
für Violine, Tape und Video (2004)

Ljubica Maric

Torso  
für Violine, Cello und Klavier (1996)

Gheorghii Arnaoudov

Incarnation dans la Lumière - Rituel II  
(1993)

*interludes:*

Árpad Bákos

Traditionelle Musik aus Serbien,  
Mazedonien und Ungarn  
Uyandim sabah ile  
Koccarap zeybegi  
Dik halay  
Drama köprüsü  
Payton geldi meyhaneye dayandi  
Seker oglan

Irena Popovic und  
Jürgen Grözinger / zignorii++

Dodole – Songs & Rituals from Serbia  
(2007)  
Entrance – I. Kisa – Interlude I – II.  
Uspavanka II – III. Igra Vencaje –  
Interlude III – IV. Sahrana – Coda  
(Auftragskomposition des Deutschland-  
funks, der Stadt Köln und des Festivals  
*neue musik im stadthaus*)

Texte von Bora Cosic und Jovan Nikolic

DJ-Sets mit Jürgen Grözinger aka Jueri Gagarin

IAG BARI – Brass on Fire

Film über die Geschichte der Band „Fanfare Ciocarlia“

Buch und Regie: Ralf Marschalleck

Kamera: Lars Barthel

## **Gheorghi Arnaoudov**

wurde 1957 in Sofia, Bulgarien, geboren und studierte an der Staatlichen Musikakademie „Pantcho Vladigerov“ Komposition und zeitgenössische Musik (u.a. bei Bojidar Spassov). Seine Werke für Orchester, Chor und Klavier wurden bereits in ganz Europa aufgeführt. Er gewann viele internationale Preise (Grand Prix der European Broadcasting Union 1985, Sonderpreis des bulgarischen Komponistenverbands 1986 u.a.). Seine Musik wird oft mit Werken von Pärt oder Scriabin verglichen, da er meist unkonventionelle und minimalistische Stücke mit spirituellem Charakter schreibt. Derzeit unterrichtet Arnaoudov am Lehrstuhl für Theater an der Neuen Bulgarischen Universität und an der Nationalen Musikschule in Sofia.

## **Árpad Bákos**

wurde in Cantavir in Nordserbien geboren. In den 1980er Jahren arbeitete er beim Radio Novi Sad und war 1990 einer der Gründer der H-group, einer alternativen Schauspielgruppe. Seine erste CD veröffentlichte Bákos 1995 mit der ungarischen Gruppe „Téka“. Es folgten weitere CDs: „Experience the Eastern Wind“, „Id k Tánca“ (Tanz der Zeiten) und „Fellegajó.nyitogató“. Bákos schrieb Musik für die Aufführungen von Wandertheatern und für das Theater in Subotica, wofür er mehrere Preise erhielt (Csáth Géza: Zách Klára, 1996; Szélkirály (Der König des Windes); Szulamit, 2005; Tündér Ilona (Bezaubernde Ilona), 2006). Árpad Bákos lebt heute in Subotica.

## **EUROPEAN MUSIC PROJECT (EMP)**

Das EMP besteht aus herausragenden Musikern verschiedener europäischer Länder, die dort als Solisten, Dozenten oder in Orchestern und Ensembles tätig sind. Einen der Schwerpunkte des EMP bilden die Konzertzyklen in Ulm, wo sich die Musiker zu intensiven Arbeitsphasen treffen. Das Ensemble kann beliebig um weitere, ihm verbundene Musiker vergrößert werden, ganz wie es die Partituren vorschreiben. Auf diese Weise können in Ulm auch ungewöhnliche und spieltechnisch anspruchsvollste Kammermusikwerke des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart zu Gehör gebracht werden. Das Ensemble spielte bisher mit bekannten Solisten wie Sergio Azzolini, Jaap Blonk, Angela Denoke, Wolfgang Güttler, Lothar Hensel, Stefano Scodanibbio oder Mike Svoboda. Gerade der für unsere Reihe so wichtige Leitgedanke, Entwicklungsstränge und Verwurzelungen von der klassischen Moderne bis heute herauszuarbeiten und zu verdeutlichen, wird durch die zwar sensibel durchdachten, aber niemals dogmatischen Programme des EMP in idealer Weise umgesetzt.

Berührungspunkte zu anderen künstlerischen Bereichen wie der Bildenden Kunst, zu Film, Video oder Tanz kennt das EMP genauso wenig wie zu moderner, auch elektronischer Unterhaltungsmusik.

### **Joachim Glasstetter**

wurde in Neu-Ulm geboren. Als Jugendlicher spielte er E-Gitarre und entdeckte Ende der 1980er Jahre den Computer als Instrument. Er studierte technische Informatik mit Schwerpunkt auf der digitalen Audio-Signalverarbeitung und entwickelt seit 1994 Soft- und Hardware im Bereich der Klangformung und Klangerzeugung sowie Sensorik für interaktive Installationen. Seit 1998 realisiert er Konzerte und Klanginstallationen im In- und Ausland und hatte Einladungen zu verschiedenen Festivals für elektronische Musik und Klangkunst. Glasstetter arbeitet u.a. mit dem EMP zusammen.

Gemeinsam mit Jürgen Grözinger gründete er 1998 das Projekt „donauklangforschung“, aus dem später „zignorii ++“ wurde. Er wirkte an verschiedenen Theater- und Filmmusik-Produktionen sowie an CD- und Rundfunkeinspielungen mit. Joachim Glasstetter lebt und arbeitet in Berlin.

### **Jürgen Grözinger**

wurde in Ulm geboren. Er studierte Hauptfach Perkussion in München und in Stuttgart mit einem anschließenden Aufbaustudium Kulturmanagement in Hamburg. Neben vielfältigen Tätigkeiten im Feld der Klassik gründete er schon früh eigene Ensembles und Projekte, die die Auflösung der Grenzen zwischen neuer Musik und Improvisation, klassischer Konzertsaalrezeption und Club- oder Loungeszenarien zum Ziel hatten (NoBeat 1988-92, European Music Project seit 1995, zignorii++). Seit 1996 ist er künstlerischer Leiter des Festivals *neue musik im stadthaus ulm*. Grözinger wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, schrieb Musik für Tanz-, Theater- und Film-Produktionen und produzierte mit seinen Ensembles mehrere CDs sowie Rundfunk-Einspielungen (u.a. für WERGO, BR, SWR, DLF). Die Arbeit als DJ Jueri Gagarin (u.a. YellowLounge / WeekEnd, Berlin; 103 Berlin; Lydmar, Stockholm; „Somnambulism Lounge“ etc.) bedeutet für ihn zuallererst direktere Kommunikation, ein Spiel mit den stilistischen, ästhetischen und gesellschaftlichen Ebenen zwischen Klassik und elektronischer Clubmusik. Seit 2000 lebt Jürgen Grözinger in Berlin.

### **Carmen Kordas**

wurde in Deutschland geboren und lebt seit 1999 in New York. 1993 bis 1997 studierte sie Visuelle Kommunikation bei VALIE EXPORT an der HdK Berlin. Ihre künstlerischen Arbeiten zeigte sie bereits an vielen Orten in den USA und in Europa. Von der Videoinstallation kommend entwickelt sie ihr

Werk heute mehr und mehr interdisziplinär, beispielsweise mit multimedialen Arbeiten und Videoprojektionen für Theater, Oper oder freie Performances. Ihr Weg geht dabei über die Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlern wie der Regisseurin Michaela Goesken (Freiesensemble, Zürich), der Performance-Künstlerin Tea Alegic (New York) oder der Komponistin Milica Paranosic (New York). Carmen Kordas Arbeiten fesseln durch eine feine Balance zwischen der Interaktion mit den ausführenden Künstlern und der Betonung des visuellen Dialogs zwischen den ausführenden Künstlern, Komponisten und Regisseuren.

### **Susanne Maier**

wurde 1967 in Hannoversch Münden in Niedersachsen geboren. Seit ihrem Schauspielstudium an der Theaterakademie „Spielstatt Ulm“ (1985-1989) hatte sie zahlreiche Theater-, Medien- und Sprecherinnen-Engagements in Deutschland und Österreich. Außerdem betreibt sie künstlerische Projektarbeit und gestaltet eigene musikalisch-szenische Programme, Liederabende und Lesungen – zuletzt „in liebe, muschelkalk“ und „Café Duna“. 2003 gründete Susanne Maier das EnsembleTheaterUlm, mit dem sie auch Eigenproduktionen aufführt („Alle LUST will“ 2003/04, „Das Glück is’ a Vogerl“ 2004/05, „Die Bank am Fluss“ 2006/07).

### **Ljubica Maric**

wurde 1909 in Kragujevac geboren und gehörte zu den prominentesten Vertreterinnen der zeitgenössischen Musik Serbiens. In Belgrad erhielt sie ihren ersten Violinunterricht sowie Unterweisung in Komposition, bevor sie ihre musikalische Ausbildung am Staatlichen Konservatorium in Prag fortsetzte (1929-1937). Anschließend unterrichtete sie Musiktheorie an der Musikakademie Belgrad. In ihren Kompositionen wollte sie dem Zuhörer ermöglichen, in die Tiefe vergangener Epochen einzudringen, wobei sie Volksmusik und mittelalterliche byzantinische Musik mit modernen Klangelementen vermischte. Ljubica Maric war nicht nur Komponistin, sondern zeichnete auch und widmete sich literarischen Arbeiten. Sie starb am 17. September 2003 in Belgrad.

### **Milica Paranosic**

wurde 1968 in Belgrad, der heutigen Hauptstadt Serbiens, geboren und machte dort ihren Bachelor in Komposition. Den Masterabschluss erhielt sie am Juilliard Konservatorium in New York. Sie ist als Komponistin, Sounddesignerin, Musiklehrerin und Produzentin tätig. Seit 1995 unterrichtet sie an der Juilliard School Musiktechnologie und ist Mitgründerin und Produzentin des „Beyond The Machine“-Festivals, einem Festival für elektronische und interaktive Musik. Ihre Werke zeichnen sich durch die Mischung von klassischer, elektronischer und avantgardistischer

Musik aus und wurden bereits mehrfach in den USA, Europa, Israel und Russland aufgeführt.

### **Irena Popovic**

wurde 1974 in Cuprija (Serbien und Montenegro) geboren, wo sie auch ihre erste musikalische Ausbildung in Musiktheorie und Kontrabass erhielt. In Belgrad studierte sie Komposition. 2003 begann sie ein Postdiplom-Studium ebenfalls in Belgrad und schrieb ihre Masterarbeit in Komposition am Mozarteum in Salzburg. Popovics Kompositionen wurden auf zahlreichen Festivals, bei Konzerten und Wettbewerben aufgeführt und ausgezeichnet. Die meiste Beachtung fanden ihre Kompositionen für Theater (Serbisches Nationaltheater Novi Sad, Theater in Subotica u.a.). Sie hat als Vokalinterpretin und Pianistin an Festivals für Jazz und improvisierte Musik teilgenommen und führte bei vielen Konzerten und Performances selbst Regie. Außerdem hat Irena Popovic die Gruppe „Preradivaca industrija muzickog materijala“ (Industrie zur Verarbeitung von musikalischem Material) gegründet, die Interpreten und Komponisten vereint und die auf die Verbindung unterschiedlicher Aspekte künstlerischer Ausdrucksform besteht, mit der Tendenz zur Verwandlung in ein „musikalisch-poetisches Theater“. Irena Popovic lebt in Belgrad.

### **Mike Svoboda**

wurde 1960 auf der Pazifikinsel Guam geboren. Er wuchs in Chicago auf und kam 1981 nach Abschluss seines Studiums in Komposition und Dirigieren nach Europa. Svoboda erhielt zahlreiche Kompositionsaufträge (vom Staatstheater Hannover, dem Südwestdeutschen Rundfunk u.a.). Als einer der kreativsten Köpfe der neuen Musik-Szene komponiert er unterhaltsam als Grenzgänger zwischen Kunstmusik und Kabarett. Zu seinen über 300 Werken zählen Stücke wie das „Quartet Adult Entertainment“-Programm „Do you love Wagner? – 14 Versuche Wagner lieben zu lernen“ (2002) – es war 2004 auch im Stadthaus zu hören – und „Alias - Mozart ist Rossini“ (2005). Svoboda musiziert sowohl mit seinem eigenen „mike svoboda ensemble“ (gegründet 2005), als auch in verschiedenen Jazzformationen, sowie als Solist und Dirigent mit namhaften Orchestern.

## Programm

- Minas Borboudakis      Diamaxai a  
für Violine Solo (2001)
- Gheorghi Arnaoudov    Thyepolia  
für Englisch Horn, Cello und Tar (Handtrommel)  
(1997)
- Béla Bartók              Kontraste (SZ 111)  
für Violine, Klarinette und Klavier (1938)
- Pause --
- Taner Akyol              Traditionelle und neue türkische Musik
- Violeta Dinescu         Flammentropfen  
Improvisationsmodell für variable Besetzung (1995)

Texte von David Albahari, Georgi Gospodinov & Maria Todorova

## Late Night

Muharem, muzika oč žvota

Muharem - Music the Eyes of Life

Regie: Eljko Mirkovi, SCG 2005 (27 Minuten, OmE)

\*\*\*\*\*

## Mitwirkende

Taner Akyol              Baglama, Gesang  
Andreas Dilschneider    Sprecher

### EUROPEAN MUSIC PROJECT

Mario Frezzato            Englisch Horn  
Massimo Mazzone         Klarinette  
Jürgen Grözinger         Perkussion  
Antonis Anissegos        Klavier  
Salma Sadek                Violine  
Mathis Mayr                Violoncello

Als Gast: Irena Popovic    Stimme und Glöckchen

## Komponisten

### **Taner Akyol**

wurde 1977 in Bursa in der Türkei geboren und begann bereits in der Grundschule, die „türkische Laute“ Baglama zu spielen. 1996 zog er nach Berlin, wo er einen Auftrag der Musikschule Kreuzberg für die „Klangwerkstatt 1997 – Neue Musik in Kreuzberg“ erhielt. Von 1997 bis 2003 studierte er Komposition an der Hanns-Eisler-Musikhochschule Berlin. Der zwischen Tradition und Avantgarde arbeitende Akyol erhielt zahlreiche Preise (erster Solistenpreis beim „3. Musikpreis der Kulturen in Berlin 1998“, „MusicaVitale '98“, dritter Preis des Hanns-Eisler-Preises für Komposition und Interpretation zeitgenössischer Musik 1999 u.a.). 2004 begann Akyol ein Zusatzstudium als Meisterschüler an der Universität der Künste, das er im Sommer 2006 abschloss. Seit 2004 leitet Taner Akyol das „ta Musikatelier“ in Berlin-Kreuzberg.

### **Gheorgi Arnaoudov**

wurde 1957 in Sofia, Bulgarien, geboren und studierte an der Staatlichen Musikakademie „Pantcho Vladigerov“ Komposition und zeitgenössische Musik (u.a. bei Bojidar Spassov). Seine Werke für Orchester, Chor und Klavier wurden bereits an vielen europäischen Orten aufgeführt. Er gewann viele internationale Preise (Grand Prix der European Broadcasting Union 1985, Sonderpreis des bulgarischen Komponistenverbands 1986 u.a.). Seine Musik wird oft mit Werken von Pärt oder Scriabin verglichen, da er meist unkonventionelle und minimalistische Stücke mit spirituellem Charakter schreibt. Derzeit unterrichtet Arnaoudov am Lehrstuhl für Theater an der Neuen Bulgarischen Universität und an der Nationalen Musikschule in Sofia.

### **Béla Bartók**

wurde am 25. März 1881 in Nagyszentmiklós, Ungarn (heute Sânnicolau Mare, Rumänien), geboren. Von 1899 bis 1903 studierte er Komposition und Klavierspiel an der Musikakademie in Budapest, wo er ab 1908 auch als Professor für Klavier tätig war. Bartók widmete sich der Volksliedforschung und unternahm als Pianist Konzertreisen durch Europa, Amerika und in die Sowjetunion. Auch als Komponist feierte er große Erfolge. Seine frühen Werke waren stark vom ungarischen Nationalismus geprägt, später bestimmte die osteuropäische Volksmusik sein Schaffen. 1940 emigrierte Bartók in die USA, wo er einen Ehrendoktor der Columbia University und einen Forschungsauftrag als Komponist und Musikethnologe erhielt. Er starb am 26. September 1945 in New York. Béla Bartók zählt zu den bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts.



### **Minas Borboudakis**

wurde 1974 in Heraklion auf Kreta geboren, wo er ab 1985 Klavier- und Harmonielehre studierte. 1992 wechselte er nach Deutschland und nahm ein Klavier- und Kompositionsstudium auf. Er konzertierte in Europa und Japan und nahm als Pianist und Komponist an namhaften Festivals teil (Schwetzinger Festspiele, young.euro.classic Berlin, Gidon Kremers Festival u.a.). Auch wurde er mehrfach ausgezeichnet (Richard-Strauss-Stipendium, Bayerischer Staatsförderpreis für Musik 2004, Stipendium für einen Studienaufenthalt an der Cité Internationale des Arts in Paris 2006 u.a.). Minas Borboudakis' Musik ist inspiriert von antiken griechischen Themen aus den Bereichen der Philosophie, Literatur, Mythologie und kombiniert Elemente altgriechischer und neuer Musik.

### **Violeta Dinescu**

wurde am 13. Juli 1953 in Bukarest, Rumänien, geboren. 1972 nahm sie ein Musikstudium am C. Porumbescu Konservatorium auf, das sie 1977 mit Auszeichnung abschloss. Die nächsten fünf Jahre unterrichtete sie Musiktheorie, Ästhetik und Klavier an der George Enescu Musikschule. Es folgten erste Konzertaufführungen und Rundfunkaufnahmen, bevor sie 1982 über ein Stipendium nach Deutschland kam. Als Dozentin ist Dinescu, die 1989 die deutsche Staatsbürgerschaft erhielt, an verschiedenen deutschen Hochschulen tätig. Bis heute erhielt sie über fünfzig internationale Preise und Auszeichnungen für ihr umfangreiches künstlerisches Werk, das von Klavierstücken, über Gesangs- und Ballettkompositionen bis hin zu Opern reicht. Violeta Dinescu zählt zu den besten zeitgenössischen Komponistinnen ihrer Generation.

### **Interpreten**

#### **Antonis Anissegos**

wurde 1970 in Griechenland geboren. Der Pianist studierte zunächst am Staatlichen Konservatorium von Thessaloniki bei Eleni Xenariou und war anschließend Schüler von Gyorgy Orban an der Franz-Liszt-Akademie in Budapest. Es schlossen sich Studien an den Musikhochschulen Wien (bei Kurt Schwertzig) und Köln (bei Krzysztof Meyer und John Taylor) an. Von 1998 bis 2001 war Anissegos Meisterschüler von Walther Zimmermann an der Universität der Künste in Berlin.

Auch als Komponist ist Antonis Anissegos erfolgreich. Er erhielt mehrere Kompositionsstipendien, gewann 2000 den Ersten Preis im Kompositionswettbewerb der Neuköllner Oper und erhielt 2002 den Kompositionspreis des Berliner Senats. Seine künstlerische Arbeit führte Anissegos v.a. durch Europa und Asien. Antonis Anissegos lebt in Berlin.

## **Andreas Dilschneider**

Der Schauspieler Andreas Dilschneider wurde in Nürtingen geboren, verbrachte Jahre seiner Kindheit in Afrika und besuchte von 1991 bis 1995 die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main. Er erweiterte seine Ausbildung in Workshops bei Dennis Hopper in den USA, bei Keith Johnstone (Kanada) und Yoshi Oida (Japan). Bühnenengagements führten ihn nach Ulm, Wiesbaden, Heidelberg, New York und Frankfurt/Main.

Filmrollen bekam er 1996 in „Eine Frau wird gejagt“ (Regie: Vadim Glowna) und 1998 in „Die Baracke“, der beim Filmfest in Locarno mit dem Silbernen Leopard ausgezeichnet wurde.

Andreas Dilschneider lebt und arbeitet in Berlin.

## **Jürgen Grözinger**

wurde in Ulm geboren. Er studierte Hauptfach Perkussion in München und in Stuttgart mit einem anschließenden Aufbaustudium Kulturmanagement in Hamburg. Neben vielfältigen Tätigkeiten im Feld der Klassik gründete er schon früh eigene Ensembles und Projekte, die die Auflösung der Grenzen zwischen neuer Musik und Improvisation, klassischer Konzertsaalrezeption und Club- oder Loungeszenarien zum Ziel hatten (NoBeat 1988-92, European Music Project seit 1995, zignorii++). Seit 1996 ist er künstlerischer Leiter des Festivals *neue musik im stadthaus ulm*. Grözinger wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, schrieb Musik für Tanz-, Theater- und Film-Produktionen und produzierte mit seinen Ensembles mehrere CDs sowie Rundfunk-Einspielungen (u.a. für WERGO, BR, SWR, DLF). Die Arbeit als DJ Jueri Gagarin (u.a. YellowLounge / WeekEnd, Berlin; 103 Berlin; Lydmar, Stockholm; „Somnambulism Lounge“ u.a.) bedeutet für ihn zuallererst direktere Kommunikation, ein Spiel mit den stilistischen, ästhetischen und gesellschaftlichen Ebenen zwischen Klassik und elektronischer Clubmusik. Seit 2000 lebt Jürgen Grözinger in Berlin.

## **Mario Frezzato**

studierte an der Hochschule für Musik in Venedig und machte seinen Abschluss mit Auszeichnung bereits mit 20 Jahren. Im Anschluss nahm er an Tourneen durch Kroatien und Italien teil. Frezzato übt eine umfangreiche Konzerttätigkeit als Solo-Oboist verschiedener italienischer Orchester aus, mit denen er auch im Ausland tourt, u.a. dem Orchestra della Toscana, Florenz, den Orchestern des Teatro dell' Opera, Rom, und des Teatro S. Carlo, Neapel. Er arbeitete mit Luigi Nono und Luciano Berio. 1998 gründete Frezzato mit zwei jungen italienischen Komponisten „Sottosuono“, ein Projekt für Musik und Kunstinstallationen. Als Solo-Oboist des Orchestra Internazionale d'Italia tritt er in Europa, Asien und Amerika auf.

Er ist Mitglied des European Music Projects seit der Gründung 1995. Seit 2003 ist Mario Frezzato Solo-Oboist der Salzburg Chamber Soloists.

### **Mathis Mayr**

(geb. 1972) studierte Cello bei Helmar Stiehler, München, und Uzi Wiesel, Tel Aviv / Sydney. Durch seine außergewöhnliche Offenheit für Musik jeden Genres über alle Epochen hinweg spannt sich für sein Repertoire ein ungewöhnlich weiter Bogen, der von Barockmusik bis hin zu jungen zeitgenössischen Komponisten reicht. Sein Spiel fasziniert durch große Leidenschaft und absolute Hingabe, ob er nun große Meister der Klassik interpretiert oder etwa mit Vertretern der Neue Musik-Avantgarde experimentiert. Sein besonderes Interesse gilt dem Streichquartett, elektronischer Musik, der historischen Aufführungspraxis und dem Freejazz. Er ist festes Mitglied verschiedener Ensembles, u.a. des European Music Projects. Mathis Mayr lebt in München.

### **Massimo Mazzone**

studierte Klarinette am Konservatorium Giuseppe Verdi in Turin. 1980 wurde er Mitglied des European Community Youth Orchestra. Er spielte in verschiedenen italienischen Orchestern, u.a. dem Orchester des RAI und dem Orchester des Teatro Regio Turin. Seit über 15 Jahren ist Massimo Mazzone Soloklarinettist des Orchestra Internazionale d'Italia und des Philharmonischen Orchesters Turin.

Er ist Gründungsmitglied des European Music Projects und tritt mit dem Ensemble in ganz Deutschland auf. Mazzone spielt außerdem regelmäßig bei verschiedenen Festivals in Europa und Südamerika. Neben seiner Tätigkeit als Musiker gibt Massimo Mazzone Meisterkurse an verschiedenen Hochschulen, u.a. in Peking und Shanghai.

### **Irena Popovic**

wurde 1974 in Cuprija (Serbien und Montenegro) geboren, wo sie auch ihre erste musikalische Ausbildung in Musiktheorie und Kontrabass erhielt. In Belgrad studierte sie Komposition. 2003 begann sie ein Postdiplom-Studium ebenfalls in Belgrad und schrieb ihre Magisterarbeit in Komposition am Mozarteum in Salzburg. Popovics Kompositionen wurden auf zahlreichen Festivals, bei Konzerten und Wettbewerben aufgeführt und ausgezeichnet. Die meiste Beachtung fanden ihre Kompositionen für Theater (Serbisches Nationaltheater Novi Sad, Theater in Subotica u.a.). Sie hat als Vokalinterpretin und Pianistin an Festivals für Jazz und improvisierte Musik teilgenommen und führte bei vielen Konzerten und Performances selbst Regie. Außerdem hat Irena Popovic die Gruppe „Preradivaca industrija muzickog materijala“ (Industrie zur Verarbeitung von musikalischem Material) gegründet, die Interpreten und Komponisten

vereint und die auf die Verbindung unterschiedlicher Aspekte künstlerischer Ausdrucksform besteht, mit der Tendenz zur Verwandlung in ein „musikalisch-poetisches Theater“. Irena Popovic lebt in Belgrad.

### **Salma Sadek**

Geboren und aufgewachsen in Kairo, erhielt sie mit sechs Jahren ihren ersten Violinunterricht. Nach dem Studium am „Conservatoire du Caire“ suchte sie nach neuen Impulsen im Ausland. Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie bei Prof. E. Peinemann und U. Edelmann, Aufbaustudien führten sie zu Prof. Christian Sikorski nach Stuttgart und Sebastian Hamann nach Lübeck. Konzertverpflichtungen erfüllt sie in ganz Europa und Kanada. Nach mehreren Orchesterengagements (Oper Frankfurt, Philharmonisches Orchester Hagen, Rheinische Philharmonie Koblenz) ist sie heute Stipendiatin der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein. Regelmäßig tritt sie auch mit dem Cairo Symphony Orchestra auf. Seit 2002 ist sie Mitglied im European Music Project. Neben ihrer Konzerttätigkeit ist Salma Sadek Pädagogin für Geige, Bratsche, Kammermusik und Streichorchester an der Musikschule Bad Nauheim.

## Mitwirkende

### EVA QUARTET

Gergana Dimitrova	Sopran
Sofia Kovacheva	Mezzosopran
Evelina Christova	Alt
Daniela Stoichkova	Contraalt
<i>Leitung</i>	
Milen Ivanov	

Anja Djordjevic	Gesang
Andreas Dilschneider	Sprecher

### EUROPEAN MUSIC PROJECT

Mario Frezzato	Oboe
Csaba Marton	Fagott
Martin Traub	Sopransaxophon, Bassklarinetten
Jürgen Grözinger	Perkussion, DJ-Set (zignorii++)
Markus Romes	Klavier, Samples
Wolfgang Bender	Violine
Salma Sadek	Violine
Andreas Kosinski	Viola
Mathis Mayr	Violoncello
Michael Weigler	Kontrabass
Joachim Glasstetter	Elektronik (zignorii++)

## Programm

Eva Quartet *Traditionelle Gesänge aus Bulgarien*

Gheorghi Arnaoudov Kells  
für Cello solo (1999)

Eva Quartet *Zeitgenössische Gesänge aus Bulgarien*

Bojidar Spassov Fiato Continuo III  
für Oboe und Tape (1999 / 2000)

Eva Quartet *Traditionelle Gesänge aus Bulgarien*

----- Pause -----

Anja Djordjevic *Songs, für Stimme, Ensemble und Electronics*

Evian u spreju (Spray Of Evian)

Jara (Heat\*)

In my mind ...

Si me quitaran

Ajkula (Shark)

Texte von Bora Cosic & Georgi Gospodinov

## **Texte der Lieder von Anja Djordjevic** (engl. Übersetzungen)

*Original und Übersetzung von Marija Stojanovic*

### **Evian u spreju (Spray Of Evian)**

I wish I could be the spray of Evian  
You close your eyes and all of a sudden  
You're in a bright cloud of spray of Evian  
Petals all translucent in aerosol airs  
And lightest of pastels hover over greens  
Outings to the lakes and butterflies and haloes all translucent in the spray  
Two PM, July, in Arles, the spray  
Haloes all translucent taper on the surface of the grass dispersed  
Spray of Evian I wish I were  
Simple little water on a Summer's day  
And yet still a halo,  
Beautiful new page.

### **Jara (Heat)**

The heat, it is easily transformed  
Into the desert ghosts.  
Their shape I assume with mirror-like speed.  
The fleeting, cool, festive, shadowy palaces,  
And the salt mines very constant.

### **In my mind ...**

In my mind, in the middle of my mind  
And in between my fingers wild  
In my personal web-site  
The most important place  
Is taken by Marlboro Light  
In my left hand a glass of red wine  
After it's done, I shine  
In my right hand a mobile phone  
It never rings, oh I am alone

## **Si me quitaran (If they took away)**

If they took away everything from me  
If they took away the singing of the birds  
Or the sweet days of sun on the earth  
One word would remain  
I would still have words  
To express myself

If they took my words or my tongue  
I would speak from the heart  
If they took a leg, I would dance on one foot  
If they took an eye, I would cry with the other  
If they took an arm  
I would still have another  
to embrace my brothers  
to sow the furrows  
To write your name  
on every shore  
my love

## **Akula<sup>1</sup>**

My life is the teeth of a shark  
And the shark it has two on each jaw  
Two sets of them, of the teeth on each jaw  
And very strong muscles it has on each jaw  
And very strong bacteria it has on each tooth  
So if it doesn't bite something off, it infects,  
It infects, yes yes, the teeth, it infects

And my life, zig zag, my life, zig zag,  
Both when it's low, zig zag, between the teeth  
And oh, when it's high, zig zag, on the tips of the teeth!

And the very handy everyday dictionary reads  
The 'Russian for everyone, with pronunciation' reads:

Akula! Akula! Akula! Tonu! Utonu!<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Russisch. Englisch Shark

<sup>2</sup> Russisch. Englisch Shark! Shark! Shark! I'm drowning! I've drowned!



## Komponisten

### **Gheorghi Arnaoudov**

wurde 1957 in Sofia, Bulgarien, geboren und studierte an der Staatlichen Musikakademie „Pantcho Vladigerov“ Komposition und zeitgenössische Musik (unter Bojidar Spassov). Seine Werke für Orchester, Chor und Klavier wurden bereits in ganz Europa aufgeführt. Er gewann viele internationale Preise (Grand Prix der European Broadcasting Union 1985, Sonderpreis des bulgarischen Komponistenverbands 1986 u.a.). Seine Musik wird oft mit Werken von Pärt oder Scriabin verglichen, da er meist unkonventionelle und minimalistische Stücke mit spirituellem Charakter schreibt. Momentan unterrichtet Arnaoudov am Lehrstuhl für Theater an der Neuen Bulgarischen Universität und an der Nationalen Musikschule in Sofia.

### **Anja Djordevic**

wurde in Belgrad geboren und studierte dort auch Musik und Komposition. In den 1990er Jahren arbeitete sie mit verschiedenen Musikern als Sängerin und Komponistin zusammen, u.a. mit dem Kontrabassisten Vojin Draskoci und Goran Bregovic. Von 2000 bis 2004 war sie Mitglied im Balkan-Musik Ensemble Marsija. 2003 gründete sie mit zwei anderen Komponisten (Bozidar Obradinovic, Klavier, und Vladimir PejkoVIC, Bass) das Flat Sky Trio. Mit dem Marsija-Ensemble und dem Flat Sky Trio nahm sie an zahlreichen Festivals teil (Ring-Ring, Belgrad Sommer Festival BELEF u.a.). 2005 war sie „Composer in residence“ in Visby in Schweden. Djordevic schrieb die Musik für Theaterstücke wie Becketts „Warten auf Godot“, verschiedene Tanzaufführungen und Dokumentarfilme. Ihr Hauptaugenmerk gilt der Vokalmusik und dem Musiktheater.

### **Bojidar Spassov**

wurde am 13. August 1949 in Sofia, Bulgarien, geboren. Er studierte am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium Komposition, Instrumentation und Musikwissenschaft (1970 bis 1976) und war als Dozent am musikpädagogischen Institut in Plovdiv und an der Musikhochschule und dem Institut für Musikwissenschaft in Sofia tätig. Spassov war Preisträger verschiedener Kompositionswettbewerbe. Seine Werke wurden bei zahlreichen internationalen Musikfestivals aufgeführt (Dresdner Musikfestspiele 1979, Wittener Tage für Neue Kammermusik 1988, Weltmusiktage 1995 in Essen, Wien Modern 2003 u.a.). Seit 1990 lebt Bojidar Spassov als freischaffender Komponist in Deutschland und arbeitet als Dozent an der Folkwang Hochschule in Essen und an der Musikhochschule der Universität Münster.

## Interpreten

### **Andreas Dilschneider**

wurde in Nürtingen geboren und verbrachte einige Jahre seiner Kindheit in Afrika. Er besuchte von 1991 bis 1995 die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main und erweiterte seine Ausbildung in Workshops bei Dennis Hopper in den USA, Keith Johnstone in Kanada und Yoshi Oida in Japan. Bühnenengagements führten den Schauspieler nach Ulm, Wiesbaden, Heidelberg, New York und Frankfurt/Main. Filmrollen bekam er 1996 in „Eine Frau wird gejagt“ (Regie: Vadim Glowna) und 1998 in „Die Baracke“, der beim Filmfest in Locarno mit dem Silbernen Leoparden ausgezeichnet wurde. Andreas Dilschneider lebt und arbeitet in Berlin.

### **Eva Quartet**

Das 1999 gegründete „Eva Female Vocal Quartet“ besteht aus vier renommierten bulgarischen Sängerinnen, den Solistinnen des berühmten Chors „Le Mystère des Voix Bulgares“ aus Sofia. Die Sängerinnen beherrschen einen virtuosen und sehr ausdrucksvollen Gesangstil, mit dem sie einen faszinierenden und geheimnisvoll schimmernden Klangraum zwischen westlicher Harmonik und orientalischer Melodik schaffen. Durch ihr perfektes Zusammenspiel hat der Zuschauer bei ihren Auftritten oft das Gefühl, nur einer einzigen mehrschichtigen Stimme zu lauschen. Das Programm des Quartetts beinhaltet sowohl alte bulgarische Musik und Kirchengesänge als auch Improvisation und moderne Musik.

### **EUROPEAN MUSIC PROJECT (EMP)**

Das EMP besteht aus herausragenden Musikern verschiedener europäischer Länder, die dort als Solisten, Dozenten oder in Orchestern und Ensembles tätig sind. Einen der Schwerpunkte des EMP bilden die Konzertzyklen in Ulm, wo sich die Musiker zu intensiven Arbeitsphasen treffen. Das Ensemble kann beliebig um weitere, ihm verbundene Musiker vergrößert werden, ganz wie es die Partituren vorschreiben. Auf diese Weise können in Ulm auch ungewöhnliche und spieltechnisch anspruchsvollste Kammermusikwerke des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart zu Gehör gebracht werden. Das Ensemble spielte bisher mit bekannten Solisten wie Sergio Azzolini, Jaap Blonk, Angela Denoke, Wolfgang Güttler, Lothar Hensel, Stefano Scodanibbio oder Mike Svoboda. Gerade der für unsere Reihe so wichtige Leitgedanke, Entwicklungsstränge und Verwurzelungen von der klassischen Moderne bis heute herauszuarbeiten und zu verdeutlichen, wird durch die zwar sensibel durchdachten, aber niemals dogmatischen Programme des EMP in idealer Weise umgesetzt.

Berührungspunkte zu anderen künstlerischen Bereichen wie der Bildenden Kunst, zu Film, Video oder Tanz kennt das EMP genauso wenig wie zu moderner, auch elektronischer Unterhaltungsmusik.

### **Joachim Glasstetter**

wurde in Neu-Ulm geboren. Als Jugendlicher spielte er E-Gitarre und entdeckte Ende der 1980er Jahre den Computer als Instrument. Er studierte technische Informatik mit Schwerpunkt auf der digitalen Audio-Signalverarbeitung und entwickelt seit 1994 Soft- und Hardware im Bereich der Klangformung und Klangerzeugung sowie Sensorik für interaktive Installationen. Seit 1998 realisiert er Konzerte und Klanginstallationen im In- und Ausland und hatte Einladungen zu verschiedenen Festivals für elektronische Musik und Klangkunst. Glasstetter arbeitet u.a. mit dem EMP zusammen.

Gemeinsam mit Jürgen Grözinger gründete er 1998 das Projekt „donauklangforschung“, aus dem später „zignorii ++“ wurde. Er wirkte an verschiedenen Theater- und Filmmusik-Produktionen sowie an CD- und Rundfunkeinspielungen mit. Joachim Glasstetter lebt und arbeitet in Berlin.

### **Jürgen Grözinger**

wurde in Ulm geboren. Er studierte Hauptfach Perkussion in München und in Stuttgart mit einem anschließenden Aufbaustudium Kulturmanagement in Hamburg. Neben vielfältigen Tätigkeiten im Feld der Klassik gründete er schon früh eigene Ensembles und Projekte, die die Auflösung der Grenzen zwischen neuer Musik und Improvisation, klassischer Konzertsaalrezeption und Club- oder Loungeszenarien zum Ziel hatten (NoBeat 1988-92, European Music Project seit 1995, zignorii++). Seit 1996 ist er künstlerischer Leiter des Festivals *neue musik im stadthaus ulm*. Grözinger wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, schrieb Musik für Tanz-, Theater- und Film-Produktionen und produzierte mit seinen Ensembles mehrere CDs sowie Rundfunk-Einspielungen (u.a. für WERGO, BR, SWR, DLF). Die Arbeit als DJ Jueri Gagarin (u.a. YellowLounge / WeekEnd, Berlin; 103 Berlin; Lydmar, Stockholm; „Somnambulism Lounge“ u.a.) bedeutet für ihn zuallererst direktere Kommunikation, ein Spiel mit den stilistischen, ästhetischen und gesellschaftlichen Ebenen zwischen Klassik und elektronischer Clubmusik. Seit 2000 lebt Jürgen Grözinger in Berlin.

### **Mario Frezzato**

studierte an der Hochschule für Musik in Venedig und machte seinen Abschluss mit Auszeichnung bereits mit 20 Jahren. Im Anschluss nahm er an Tournées durch Kroatien und Italien teil. Frezzato übt eine umfangreiche Konzerttätigkeit als Solo-Oboist verschiedener italienischer Orchester aus, mit denen er auch im Ausland tourt, u.a. dem Orchestra

della Toscana, Florenz, den Orchestern des Teatro dell' Opera, Rom, und des Teatro S. Carlo, Neapel. Er arbeitete mit Luigi Nono und Luciano Berio. 1998 gründete Frezzato mit zwei jungen italienischen Komponisten „Sottosuono“, ein Projekt für Musik und Kunstinstallationen. Als Solo-Oboist des Orchestra Internazionale d'Italia tritt er in Europa, Asien und Amerika auf. Er ist Mitglied des European Music Projects seit der Gründung 1995. Seit 2003 ist Mario Frezzato Solo-Oboist der Salzburg Chamber Soloists.

### **Mathis Mayr**

(geb. 1972) studierte Cello bei Helmar Stiehler, München, und Uzi Wiesel, Tel Aviv / Sydney. Durch seine außergewöhnliche Offenheit für Musik jeden Genres über alle Epochen hinweg spannt sich für sein Repertoire ein ungewöhnlich weiter Bogen, der von Barockmusik bis hin zu jungen zeitgenössischen Komponisten reicht. Sein Spiel fasziniert durch große Leidenschaft und absolute Hingabe, ob er nun große Meister der Klassik interpretiert oder etwa mit Vertretern der Neue Musik-Avantgarde experimentiert. Sein besonderes Interesse gilt dem Streichquartett, elektronischer Musik, der historischen Aufführungspraxis und dem Freejazz. Er ist festes Mitglied verschiedener Ensembles, u.a. des European Music Projects. Mathis Mayr lebt in München.